

## **Brockes, Barthold Heinrich: Einige Gedanken über Rosen (1748)**

1     Wovon ein' jede, durch den Wechsel der Farben, die be-  
2     flammte Röthe  
3     Und die Rubinen gleiche Pracht, der vielen Rosen, noch  
4     erhöhte.  
5     Ich wußte nicht, was ich, vor Lust, beginnen oder sa-  
6     gen sollte,  
7     Nur fühlt' ich, daß ein reges Heer vergnüglicher Jdeen,  
8     mir  
9     In meiner frohen Phantasey, sich selber jagend, gleich-  
10    sam rollte.  
11    Ach! rief ich, unausdrücklich schön ist der vereinten  
12    Blumen Zier!  
13    Es ist auf dieser ganzen Erden kein auserlesners Schau-  
14    gericht!  
15    Zuletzt fiel dieser Schluß mir bey: Wie weis der Schö-  
16    pfer, durchs Gesicht,  
17    Durch die Vortrefflichkeit, die Schönheit und Lieblich-  
18    keiten seiner Gaben  
19    Die Seele, schon auf dieser Welt, fast zu beseligen, zu  
20    laben!  
21    Was läßt uns die Betrachtung nicht,  
22    Von einem solchen Wesen hoffen, das, zum Genuß von  
23    Himmelsschätzen  
24    Und einst zu einem ewgen Glück, uns bloß aus Huld und  
25    Lieb erwählt:  
26    Dem, um uns ewig zu ergetzen,  
27    Kein Wollen, kein Vermögen fehlt!

(Textopus: Einige Gedanken über Rosen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2123>)